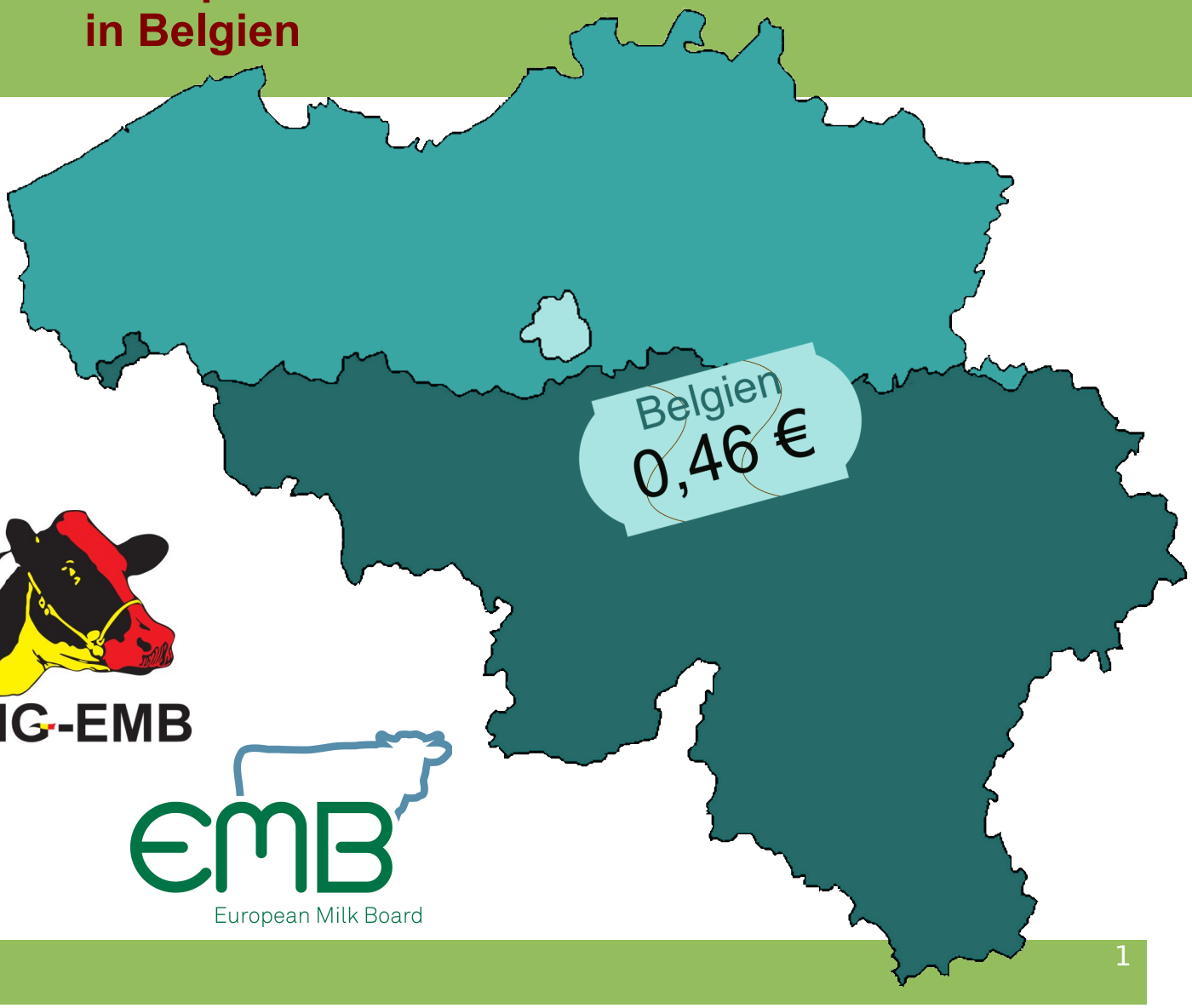
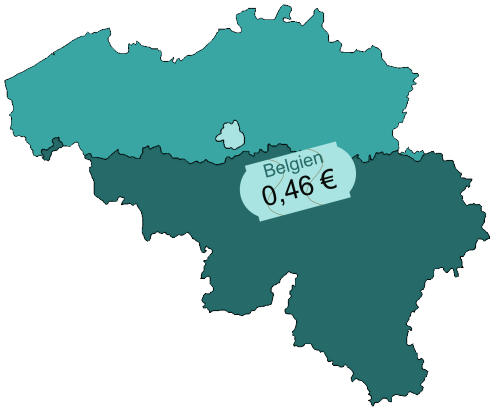
Die Kosten der Milchproduktion in Belgien



MIG-EMB

EMB
European Milk Board



Das gesamte wissenschaftliche Gutachten zu den Erzeugungskosten kann auf der Homepage des EMB www.europeanmilkboard.org eingesehen werden.

Herausgeber:

European Milk Board ASBL (EMB)
Rue du Commerce 124
1000 Brüssel
Belgique

MIG VoG
Milcherzeuger Interessengemeinschaft
Rue de l'Eglise, 24
6280 Villers-Poterie
Belgien

© 2015
Alle Rechte des Nachdrucks – auch auszugsweise – liegen beim European Milk Board und der MIG

Eine Druckversion des Gutachtens kann bei der Geschäftsstelle des EMB in Brüssel bestellt werden:

European Milk Board ASBL
Rue du Commerce 124
1000 Brüssel
Belgien
Tel.: +32 (0) 2 808 19 35
office@europeanmilkboard.org
www.europeanmilkboard.org

Bildquellenangabe

Titelseite: Luc Hollands
Seite 3: www.photo-libre.fr
Seite 7: private Sammlung
Seite 4 und 8: pixabay.com

MIG-EMB

EMB
European Milk Board

Studie zu den Milcherzeugungskosten in Belgien

Was sagt der Preis eines Produkts aus?
Nicht wirklich viel, wenn man nicht auch die Kosten für die Herstellung dieses Produktes kennt. Um diesbezüglich im Milchsektor etwas Licht ins Dunkle zu bringen, wurde ein Gutachten über die Kosten der Milcherzeugung in Belgien erstellt. Diese Untersuchung ist Teil eines breiter angelegten Projektes zur Lage der Milchproduktion in einer größtmöglichen Anzahl Länder. Das Ziel hierbei ist es, Erzeugern, Verarbeitern sowie der Politik und der Öffentlichkeit ein realistisches Kostenbild zu liefern.

Ursprünglich war die Studie vom European Milk Board (EMB) zusammen mit der MEG Milch Board beim Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (BAL) in Auftrag gegeben worden, um die Situation der Milcherzeugung in Deutschland zu ermitteln.

Bereits die für Deutschland ermittelten Ergebnisse des Gutachtens haben bei ihrer Veröffentlichung im Januar 2013 einiges Aufsehen erregt. Denn sie zeigen deutlich die Schere zwischen den Kosten der Produktion und den Preisen, die den deutschen Erzeugern für ihr Produkt gezahlt werden.

Die Expertise, die als besonders gründlich gilt, wurde von den europäischen Institutionen anerkannt. Mittlerweile wurde sie auch in Frankreich (EMB, APLI[1] und OPL[2], Februar 2014), in den Niederlanden (DDB[3] und EMB, Juni 2014) sowie nun in Belgien durchgeführt. In Belgien erhielt sie die Unterstützung der Wallonischen Region.

Das Preis-Kosten Verhältnis in Frankreich und in den Niederlanden weist ähnliche Tendenzen wie schon die deutschen Zahlen auf. Dasselbe gilt auch für die belgischen Studienergebnisse. Auch in Belgien klafft eine große Lücke zwischen den gezahlten Milchpreisen und den tatsächlichen Produktionskosten. Eine angemessene Lebenshaltung – obwohl dies ein klar formuliertes Ziel in der gemeinsamen EU-Agrarpolitik darstellt[4] – ist somit für Milcherzeuger nur schwer möglich. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass viele Milcherzeuger die Produktion einstellen und die Zahl der Milchviehbetriebe ständig zurückgeht.

1 APLI: Association des Producteurs de Lait Indépendants
2 OPL: Organisation des Producteurs de Lait
3 DDB: Dutch Dairymen Board

4 Siehe Artikel 39 des 2009 erneuerten „Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union“

Die Datengrundlage der Studie

Die Berechnung der aktuellen Kosten der Milcherzeugung in Belgien basiert zunächst auf den von der EU erhobenen Daten zur wirtschaftlichen Lage spezialisierter Milchviehbetriebe. Das vom BAL für Deutschland entwickelte eigenständige Konzept der Studie, das ebenfalls für das französische und das niederländische Gutachten angewandt wurde, kam auch hier zum Einsatz, um eine internationale Vergleichbarkeit zu ermöglichen.

Die EU-Daten, die dieser Studie zugrunde liegen, entstammen dem InformationsNetz Landwirtschaftlicher Buchführungen der Europäischen Kommission (INLB)[5]. Dieses Buchführungsnetz für landwirtschaftliche Betriebe ist von den Mitgliedstaaten der Europäischen Union amtlich und rechtlich anerkannt. In der Datenbank finden Zahlen zu Struktur, Erzeugung, Einkommen und Produktionskosten landwirtschaftlicher Betriebe in der Europäischen Union Eingang. Die INLB-Daten für Belgien basieren wiederum auf den nationalen Daten der belgischen INLB-Verbindungsstelle (organe de liaison ILB-RICA – Bureau de Coordination Agricole, BCA).

Die Berechnungen der Erzeugungskosten auf Basis der INLB-Buchführungsdaten beziehen sich zunächst auf die Jahre 2004 bis 2012 (da es sich bei den INLB-Daten um Buchführungsdaten handelt, liegen sie immer etwa drei Jahre zurück). Für die Aktualisierung der Erzeugungskosten stützt sich die Studie auf die von Eurostat auf Basis der Daten des belgischen FÖD Wirtschaft, K.M.B., Mittelstand und Energie veröffentlichten Preisindizes für landwirtschaftliche Betriebsmittel wie Futter, Dünger, Saatgut und Energie. Aufbauend auf diese Preisindizes erfolgte eine Aktualisierung auf die Jahre 2013 und 2014. Eine weitere wichtige Säule im Berechnungskonzept ist die Arbeitsleistung der Betriebsleiter und Familienangehörigen. Zu ihrer Berechnung wurden die Referenzgehälter für landwirtschaftliche Arbeitskräfte der paritätischen Kommission des Agrarsektors (Commission paritaire 144.00 de l'agriculture) herangezogen.

Die Betriebsauswahl beinhaltet nur spezialisierte Milchviehbetriebe. Aus statistischen Gründen wurde die Hochrechnung der Erzeugungskosten für Belgien für den Durchschnitt der Betriebe in beiden Regionen durchgeführt (Wallonische und Flämische Region). Diese Milchviehbetriebe haben im Durchschnitt zwischen 57 und 62 Milchkühe (Stand 2012).

5 Die Erhebungen des INLB basieren auf einer geschichteten Auswahl, in der ausschließlich landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe und auch Personengesellschaften Eingang finden. Zudem werden die Betriebe erst ab einer bestimmten wirtschaftlichen Mindestgröße, ausgedrückt in Europäischen Größeneinheiten (EGE) in die Stichprobe einbezogen.

Ergebnisse

Die Milcherzeugungskosten für die Jahre 2013 und 2014 wurden, gewichtet nach der Milchmenge der einzelnen Betriebe, für beide Regionen berechnet.

Die Gesamterzeugungskosten der Milch für das Jahr 2014 lagen bei 45,59 Cent pro Kilo Milch in der Wallonie und bei 46,17 Cent/kg Milch in Flandern (siehe Tabelle 2).

Der nationale Durchschnitt für Belgien beträgt 45,96 Cent/kg Milch (siehe Tabelle 2).

Die oben genannten Werte beinhalten keine Mehrwertsteuer und beziehen sich auf Milch mit 3,3 % Eiweiß und 4,0 % Fett.

Die errechneten Kosten beziehen sich auf ein Kilogramm Milch, unter Berücksichtigung der Beihilfen. Diese wurden von den Gesamtkosten bereits abgezogen (siehe Tabelle 2).

Nicht in die genannten Werte eingeflossen sind die kalkulatorischen Kosten für im Betrieb eingesetztes Eigenkapital ("Zinsansatz") und für eigenes Land ("Pachtansatz"). Eine detaillierte Übersicht der kalkulatorischen Kosten befindet sich in Tabelle 3.

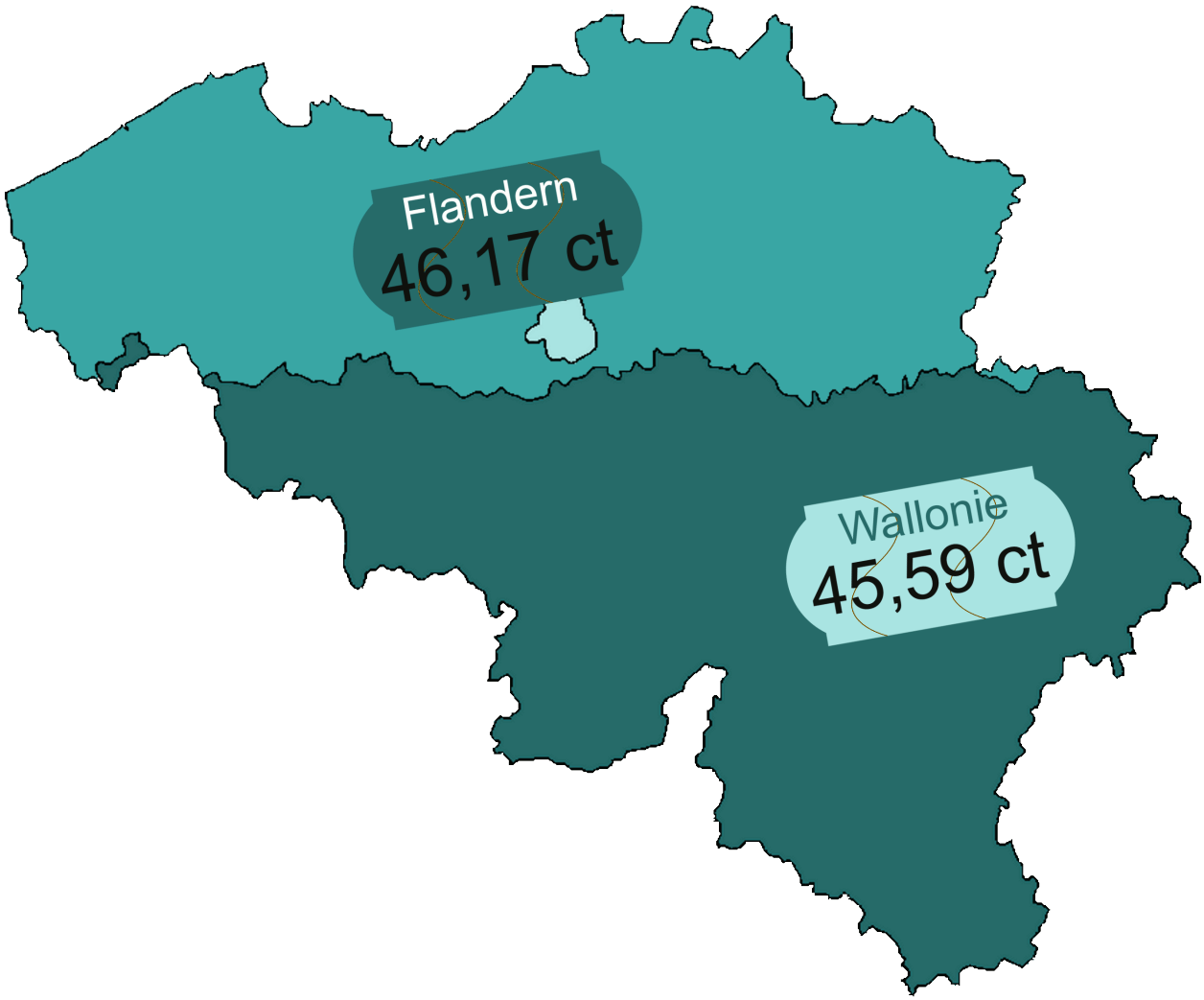


Tabelle 1 : Erzeugungskosten im Detail (Stand 2014 – Hochrechnung)

Posten	Flandern	Wallonie
	in *Ct/kg*	
Saatgut, Pflanzenschutzmittel, Düngemittel, Futter, Energie, Unterhalt Gebäude und Material, ...	20,69	19,9
Sonstige spezifische Kosten, Gemeinkosten, Löhne, Pacht, Steuern, Zinsen, ...	18,47	17,89
Produktionskosten	**39,16**	**37,79**
Erzeugungswert Rindfleisch	-5,19	-4,83
Gewichtete Kosten (nach Abzug des Erzeugungswerts Rindfleisch)	**33,97**	**32,96**
Einkommen	16,36	17,75
Gesamtkosten	**50,33**	**50,71**

Tabelle 2 : Erzeugungskosten (Stand 2014 – Hochrechnung)

Region	Produktionskosten (gesamt, ohne kalkulatorische Kosten)	Beihilfen	Produktionskosten abzüglich Beihilfen
	in *Ct/kg*		
Flandern	50,33	4,16	46,17
Wallonie	50,71	5,12	45,59
Nationaler Durchschnittswert	**50,47**	**4,51**	**45,96**

Tabelle 3 : Kalkulatorische Kosten (Stand 2014 – Hochrechnung)

Region	Kalkulatorische Kosten in *Ct/kg* für	
	Land	Kapital
Flandern	0,58	0,24
Wallonie	0,66	0,26
Nationaler Durchschnittswert	**0,61**	**0,25**

Zusammenfassung

Im Jahr 2014 erhielten die belgischen Milcherzeuger im Durchschnitt einen Milchpreis von 36 Cent/kg Milch, wobei der Preis im Dezember lediglich bei 31,15 Cent/kg lag.[6]

Dies bedeutet, dass den Bauern 2014 im Durchschnitt 10 Cent pro Kilo Milch fehlten, um einen kostendeckenden Preis zu erhalten, der ihnen ein angemessenes, der Paritätischen Kommission des Agrarsektors entsprechendes Einkommen ermöglichen würde. Dieses Defizit erreichte im Dezember sogar 14,85 Cent/kg Milch. **Die Milcherzeugung ermöglicht belgischen Milchviehhaltern somit kein faires Einkommen.**

Um die Kosten der Milchproduktion inklusive eines der Paritätischen Kommission entsprechenden Einkommens zu decken, muss der Preis, der an den Landwirt gezahlt wird, je Kilogramm Milch bei 46 Cent liegen.

Ebenso wie die deutschen, französischen, niederländischen und belgischen Produzenten, erhalten auch die Erzeuger in anderen europäischen Ländern keine kostendeckenden Preise. Die EU-weite Schließung von immer mehr Milchhöfen und der Wegfall vieler Arbeitsplätze im landwirtschaftlichen Bereich ist die Folge dieser negativen Entwicklung. Um diesen Trend zu stoppen, ist es unabdingbar, dass die Milchbauern am Markt einen kostendeckenden Preis für ihre Milch erhalten.

Beihilfen sind allerdings nicht in der Lage, die bestehende Schieflage am Markt zu beseitigen. Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die ein reibungsloses Funktionieren des Marktes sowie ein faires Einkommen für Erzeuger gewährleisten. Es liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Erzeugern, Politik und Verbrauchern solche Rahmenbedingungen im Sinne einer fairen Landwirtschaftspolitik zu fordern und zu gestalten.

6 EC Milk Market Observatory (Règlement UE no 479/2010 article 2 - prices of raw milk at real fat and protein content paid to milk producers)

MIG VoG
Milcherzeuger Interessengemeinschaft
Rue de l'Eglise, 24
6280 Villers-Poterie
Belgien
Kontaktperson für die Studie:
wiertz@skynet.be
+32 (0) 474 72 65 95
Sekretär der MIG:
alain.minet@mig-emb.eu
+32 (0) 470 47 33 40
www.mig-emb.eu

European Milk Board ASBL (EMB)
Rue du Commerce 124
1000 Brüssel
Belgien

Tel : +32 (0) 2 808 19 35
office@europeanmilkboard.org
www.europeanmilkboard.org

MIG-EMB

EMB
European Milk Board